

ULUS' DE LAMÄNG

- SPIELTAGSFLYER DER YELLOW CONNECTION -

AUSGABE 2 // TSV ALEMANNIA AACHEN - WUPPERTALER SV // 11.02.2023



GEGNERVORSTELLUNG // SPIELBERICHTE // STADTGESCHICHTE
HOPPINGBERICHT

Lehr Alemannen, Lehr Kaiserslautern

Da war er. Der erste Spieltag mit unserem neuen Kurvenheft. Einen Spieltag vor dem Spiel gegen Münster, in dem klar werden sollte, ob noch was in Sachen Aufstieg geht oder nicht. Heute wissen wir, das war es mit dem Aufstieg in dieser Saison.

Worum wird es in den letzten Saisonspielen also gehen?

Es geht zum einen darum, die im Abstiegs-kampf entstandene Euphorie zu bewahren und mit in die neue Saison zu nehmen.

Es geht aber auch darum, den bestmöglichen Tabellenplatz zu erreichen. Um die Mannschaft zusammenzuhalten, die Spannung hochzuhalten und die gute Basis, die wir auf dem Rasen und der Tribüne gelegt haben, weiter auszubauen.

Wir haben also in dieser Saison ein Ziel, nämlich mindestens noch Vizemeister zu werden. Dieses Ziel erreichen wir nur gemeinsam. Auswärts wie Heim.

Und wir wollen uns auf und abseits des Rasens weiterentwickeln. Wir wollen neue Lieder, neue Maßstäbe und vor allem den Namen der Fanszene noch klangvoller machen, mit Euch zusammen!

Die Stärke unseres Vereins liegt bei uns Fans. In den Niederungen des Fußballs, seit zehn Jahren verhaftet, haben wir Fans den Namen von Alemannia Aachen hochgehalten. Wir Fans sind durch die Dörfer NRW's gezogen. Wir Fans sind diejenigen, die sich immer und immer wieder in Scharen zum Tivoli aufmachen und der Welt zeigen, dass die Liga nicht über

die Bedeutung und die Leistungsfähigkeit einer Kurve oder eines Vereins entscheidet, sondern die Menschen die selbige/n mit Leben füllen.

Fotos, Videos, Spieltagsberichte, Choreografien, karitative Aktionen und vieles mehr sind Themenbereiche, die wir von Anfang an als Gruppe vorangetrieben haben.

Die Ansicht, dass es eher peinlich, uncool oder gar sinnlos ist, einem Verein in der 4. Liga die Treue zu halten, sind Sätze, die einige von uns wahrscheinlich schon öfter gehört haben. Es gibt Menschen, die sagen: "Ich komme wieder, wenn Aachen in der 2.Liga spielt". Sagen diese Menschen auch in einer Beziehung oder auf der Arbeit: "Ich komme wieder, wenn es wieder besser läuft"?

Nur wer sorgt dafür, dass es wieder besser wird? Alle, die dem Verein bis jetzt beigestanden haben und nicht warten, bis er wieder hipp und cool ist, im TV übertragen wird und gegen Vereine wie Dynamo Dresden oder den Hamburger SV spielt, können sagen:

"Ich war auch da, als der Verein am Boden lag und andere Vereine angesagter waren".

Das sind Werte, die zählen. Den Rest kann jeder.

Nach letzter Woche in Münster müssen wir festhalten, dass wir auf den Rängen und auf dem Platz einfach zu wenig Durchschlagskraft hatten. Diese gilt es heute wieder zu erhöhen. Und das oben genannte trotzdem versuchen zu erreichen und den Wuppis auf und neben dem Platz zu zeigen, wer hier der Herr im Haus ist.

Also auf Alemannen!
Für Aachen alles geben!



Heute dürfen wir mit dem Wuppertaler SV einen Traditionsverein mit aktiver Fanszene begrüßen, der in den 1970er Jahren bereits Bundesliga spielte und auch eine UEFA-Cup-Teilnahme im Jahr 1973 vorweisen kann, auch wenn bereits in der 1. Runde gegen Ruch Chorzów Schluss war.

Seit der Saison 2009/10, als man aus der eingleisigen 3. Liga abstieg, gab es im Stadion am Zoo keinen Profifußball mehr zu sehen. Während der letzten Jahre hatte man in Wuppertal mit Finanzproblemen und zwischenzeitlichem Abstieg in die Oberliga zu kämpfen. Mittlerweile steht es sowohl sportlich als auch finanziell etwas besser um den Verein, auch dank Mäzen und Hauptsponsor Friedhelm Runge, welcher schon seit 1991 als Vereinspräsident aktiv war. Dieser hat zumindest seit seinem erneuten Einstieg als Geldgeber wohl wieder das Sagen. So wird versucht, zusammen mit Verwaltungsrat und Vorstand des Vereins, die Ausgliederung der ersten Mannschaft in einer GmbH zu erreichen. Dem benötigten Antrag dazu wurde leider bereits auf der Mitgliederversammlung des WSV in 2019 zugestimmt. Die Ultras Wuppertal sagen dazu selber, dass sie es versäumten, den Antrag in den folgenden Jahren anzupassen und nennen als Gründe „Desinteresse, Gleichgültigkeit und vielleicht auch eine Krise Unvermögen.“ (Blickfang Ultra Saisonrückblick 2021/22) und dank Corona ausgefallene Jahreshauptversammlungen.



Womit wir auch schon bei der aktiven Fanszene des heutigen Gegners sind, welche hauptsächlich aus den Ultras Wuppertal 2001 sowie der Barmer Bande besteht. Diese versammeln sich bei

Heimspielen auf der Horst-Szymaniak-Tribüne. Die Ultras Wuppertal zeichnen sich maßgeblich durch ihre hohe Leidensbereitschaft durch Boy-

STECKBRIEF

- WUPPERTALER SV -

Vereinsgründung: 08. Juli 1954

Stadion: Stadion am Zoo

Führungsgruppe: Ultras Wuppertal

Freunde: Fenerbahce Istanbul,
Young Boys Bern



kotte wegen unbegründeter Stadionverbote sowie der generellen sportlichen Lage ihres Vereins aus. Darüber hinaus kokettieren sie häufig mit dem allseits bekannten Motto „Wuppertal Asozial“. UW pflegt bereits seit über 10 Jahren

eine lebendige Freundschaft mit regelmäßigen Besuchen zu den Amicis aus Bern. In den letzten Jahren sind Kontakte nach Oberhausen entstanden, die hauptsächlich aus der sportlichen Fraktion heraus gepflegt werden. Mit eben jenen Sportlern durfte Aachen auch schon erfolgreich Bekanntschaft machen.

Aktuell ist in Wuppertal wohl leider trotz der besseren sportlichen Situation wenig los auf den Rängen. Gründe hierfür scheinen die hohen Preise und das erneute Einsteigen des bei vielen Fans unbeliebten Runges zu sein, als auch der fehlende Nachwuchs. So hat man aktuell einen Zuschauerschnitt von 1.814 in einem Stadion mit einer Kapazität von über 20.000. Sicherlich keine einfache Aufgabe, mit diesen Voraussetzungen Spiel für Spiel eine lebendige Kurve zu erzeugen.

Trotz dieser widrigen Bedingungen schafft es die Wuppertaler Szene, ihr Programm durchzuführen und sowohl in den Stadien als auch auf den Dorfplätzen dieser Liga immer wieder gute Auftritte abzuliefern. Wir sind froh über jede Fanszene auf der gegenüberliegenden Seite, die diesen Regionalliga-Alltag interessanter macht.





1:0



Freitag, 27.01.2023 - Tivoli

- Zuschauer: 10.400; Gäste: ca. 40 -

Da simmer wider! Nach fast achtwöchiger Winterpause mit dem ersten Winter-Trainingslager seit Zweitligazeiten und der wahnsinnigen Fußballweltmeisterschaft im Land des Fußballs Katar ging es schnurstracks, eine Woche vor ordentlichem Ligabeginn, zuhause gegen Düsseldorf II im Nachholspiel zurück zum Tagesgeschäft.

Innerhalb der Woche sind wir fest von einer erneuten Verlegung ausgegangen. Über Aachen lag eine ordentliche Schneedecke, die keinen Bogen um den Tivoli machte. Mit vereinten Kräften räumten ca. 70 Fans und Unterstützer am Montag den Platz und schafften die Grundlage für die Inbetriebnahme der Rasenheizung. Der erneute Schnee blieb aus, die Heizung tat ihren Dienst. Somit fand auch die Platzkommission kein Haar in der Suppe und das Spiel war angerichtet.

Damit startete auch die erste Ausgabe unseres neuen Spieltagsflyers "Uss de Lamäng", in dem wir, neben Spielberichten, neuen Liedern und Hopping-Berichten, unsere neue Aktion im Rahmen von "Yellow Connection Karitativ" vorstellen. Der Spieltag sollte im Zeichen des Café Plattform stehen, welches sich schon einige Jahre um die Versorgung von Obdachlosen kümmert. So stellten wir Sammeltonnen für Becherspenden auf. Die Karlsbande unterstützte uns, indem sie nicht nur ihre Mülltonnen mit aufstellten, sondern uns auch die gesammelten Becher überließen. Vielen Dank dafür!

Die Karlsbande leitete das Spiel mit einer Blockfahne aus geklebter Folie ein, wo über die gesamte Breite der ATSV-Schriftzug das Stadtwappen umrahmte. Eine gelbe Zaunfahne mit kompletten Vereinsnamen rundete die sehr gelungene Einleitung ab!

Die Alemannia nahm in der ersten Hälfte das Zepter in die Hand und spielte hoch, mit intensivem Pressing. So hatte die Alemannia-Offensive die Fortunen-Defensive gut im Griff. Über die linke Seite kam der Ball ins Zentrum. Eigentlich ein dankbarer Ball für den Torwart. Der hielt ihn nicht fest und Jannik Mause stand da, wo er stehen musste. Verdiente Führung.

Die zweite Hälfte war dann die Spielhälfte der Düsseldorfer. Der Alemannia ging nach dem intensiven Pressing auf Hälfte eins so allmählich die Kraft aus, was zu mehr Düsseldorfer Ballbesitz und Offensivanteilen führte. So kamen die Gäste auch zu mehreren gefährlichen Chancen.



Marcel Johnen, der Jung aus der Region, hechtete von einer Glanztat zur anderen und sicherte, insbesondere in der Schlussphase, die drei Punkte und hinterlegte bereits seine Aktien, den Platz im Tor gegen Yannik Bangsow im internen Duell zu sichern.

Dass der Tivoli zwar schneefrei, aber nicht gerade warm war, merkte man der Werner-Fuchs-Tribüne an. Im Eispaal starteten wir zwar den Umständen entsprechend gut in die Partie, es setzte aber immer mehr ein „um die Wette zittern“ ein, was zu weniger Bewegung im Block und zu einer geringeren Mitmachquote führte.

Die zweite Hälfte begann wieder gut. Es war nicht so träge wie in der ersten Hälfte und zeitweise konnten kurze, laute Phasen erreicht werden. Insbesondere dann, wenn der Schiedsrichter vermeintlich zu unrecht pfiff und Marcel Johnen Flugstunden sammelte und seinen Kasten sauber hielt. Insgesamt muss man resümieren, dass wir nicht ganz dem Anspruch, von hundertprozentigem Willen und ans Limit gehen, gerecht geworden sind. Schieben wir es mal auf die Kälte und das erste Spiel nach der Pause. Akzeptabel. Haken hinter. Nächstes mal wird's besser.

In Summe war es durch die solide, aber erfolgreiche Leistung auf dem Rasen und die akzep-

table Leistung auf den Rängen ein positiver Start ins neue Fußballjahr. Nächsten Sonntag geht es dann ab nach Münster, denen wir nach dem Spiel noch einen kleinen Gruß übermittelten.



Die Spieltagsbilder sind hier zu finden



SPIELBERICHT



Die Überraschungsmannschaft der Liga zu Gast beim erwartbaren Tabellenführer – das Traditionsduell zweier alter Rivalen – Alemannia Aachen zu Gast bei Preußen Münster. Eine Partie, die sicherlich klangvoller klingt als so manche Begegnung in der Bundesliga. Auch beim Aachener Anhang war die Vorfreude deutlich zu spüren. So waren die rund 800 Gästekarten innerhalb von einer halben Stunde vergriffen und eine Vielzahl an reisewilligen Alemannen musste auf die Münsteraner Blöcke ausweichen.

Der ausverkaufte Gästeblock eröffnete die Begegnung mit einer Choreo der Karlsbande, bestehend aus einem großen Kaiserstadt-Banner am Zaun und schwarzen sowie gelben Schwenkern im Block. Stimmungstechnisch startete der Block auf einem ähnlich guten Niveau, ließ dann aber relativ schnell nach. Zwar bewegte sich die Lautstärke stets auf einem soliden Niveau, der Großteil des Blockes ließ aber den notwendigen Grell vermissen und verfiel teilweise in Lethargie. Zu häufig passte der Block sich dem Spielgeschehen an, anstatt das Spielgeschehen positiv zu beeinflussen. Mit dem Beginn der zweiten Halbzeit besserte sich dies zwar etwas. Das Maximum von dem, was mit diesem vollbesetzten Gästeblock möglich gewesen wäre, wurde aber zu keinem Zeitpunkt herausgeholt. Positiv hervorheben muss man jedoch, dass der Gäs-



teblock zu keinem Zeitpunkt aufhörte, Mannschaft und Verein zu unterstützen, auch als die sichere Niederlage bereits feststand. Auch nach dem Spiel, während die Heimseite bereits die Fahnen einpackte, wurde weiter für unseren Verein gesungen.

Auf dem Rasen startete die Alemannia zunächst gut in die Partie und konnte sich nach rund zwei Minuten eine sehr gute Torchance erspielen. Hätte die Mannschaft diese Chance direkt genutzt, wäre die Partie vielleicht anders verlaufen. Aber es kam bekanntlich anders. Die Gastgeber kamen immer besser in die Partie und übernahmen immer mehr die Spielkontrolle. Folgerichtig gingen die Münsteraner nach rund einer halben Stunde durch einen Standard in Führung. Mit diesem Spielstand ging es dann in die Halbzeitpause. Zu Beginn der zweiten Hälfte kam die Alemannia zunächst etwas besser in die Partie, der erzielte Ausgleichstreffer wurde aber aufgrund einer vermeintlichen Abseitsstellung zurückgepfiffen. Im Anschluss besiegelten dann drei weitere Standards der Münsteraner eine null zu vier Niederlage der Alemannia. Somit endet unsere recht imposante Serie von elf ungeschlagenen Spielen. Dabei wurde uns deutlich aufgezeigt, dass der Mannschaft doch noch einiges fehlt, um zu den Spitzenmannschaften der Liga zu zählen.

Anders als ihre Mannschaft auf dem Rasen konnte die Münsteraner Szene auf den Rängen nur bedingt überzeugen. Zu Beginn gab es eine ganz nett anzusehende Choreo, auch wenn der Aufbau sich etwas schleppend gestaltete. Der Münsteraner Adler scheint bei Wind etwas Startprobleme zu haben. Während der Partie überzeugte die Münsteraner Szene zwar durch einen guten Fahneneinsatz und ordentlich Bewegung im Bereich der Ultraszene, zu hören waren sie aber kaum. Aufgrund der vollbesetzten Kurve und des Spielverlaufes dann doch eher

eine schwache Leistung. Vielleicht sollten die Münsteraner sich lieber Gedanken machen, wie sie den Rest der Kurve zum Support animiert bekommen, als ihren gesamten Hirnschmalz in ein lyrisches Meisterwerk von Spruchband zu investieren: „Ihr seid das Aue des Westens“. Was sie uns mit diesem Gleichnis mitteilen wollten, haben sie wahrscheinlich selbst noch nicht rausgefunden.

Am nächsten Wochenende gastiert mit dem Wuppertaler SV die nächste Spitzenmannschaft auf dem Tivoli. Eine durchaus richtungs-

weisende Partie für die Mannschaft. Es wird sich zeigen, ob die Partie in Münster ein Auswechsler war oder wir endgültig den Kontakt zur Tabellenspitze verlieren werden.

Die Spieltagsbilder
sind hier zu finden



STADTGESCHICHTE

Aachen ist die schönste Stadt der Welt, au huur!?

Aachen ist die schönste Stadt der Welt au huur?! Aber warum ist das so?

Zuerst einmal ist Schönheit immer etwas Subjektives, welches aber mit gewissen Parametern gemessen werden kann. Ein Parameter davon ist die biografische Verbindung zu etwas. Ein anderer ist die Identifikation mit etwas.

Wenn wir uns Aachen einmal geografisch und geschichtlich ansehen, ist die Stadt sowohl einzigartig wie auch besonders.

Des Weiteren ist in Aachen die Innenstadt un-nachahmlich schön. Die historischen Gebäude, z.B. der Dom und das Rathaus, die alten Fachwerkhäuser und das Ambiente. Das was Aachen aber auch so besonders macht ist die Lage und der Aufbau um den Stadtkern herum.

Aachen wird von zwei "Ring(en)", die in der Vergangenheit jeweils als Stadtmauern fungiert haben, umschlossen. Dem inneren und dem äußeren Ring.

Der jetzige innere Grabenring wird durch die Straßen mit einem "Graben" im Namen gekennzeichnet (Hirschgraben, Seilgraben, Dahmengraben, Holzgraben, Kapuzinergraben, Alexianergraben, Löhergraben, Karlsgraben und Templergraben). Der äußere Ring ist überwiegend durch die

Straßen mit dem Zusatz "-ring" gekennzeichnet (Prager Ring, Madrider Ring, Brüsseler Ring, Luxemburger Ring, Amsterdamer Ring, Pariser Ring).

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass man in unserer Stadt schnell im Grünen und trotzdem noch im Herzen von Aachen ist. Ob man in Verlautenheide, Hiltfeld oder Laurensberg wohnt. Überall kann man in wenigen Minuten in der Innenstadt sein genauso aber auch andersrum sehr schnell im Grünen und in der Idylle und ist trotzdem noch in os herrlich oche.

Aber warum schreiben wir das in unser Heft? Wissen das nicht die meisten? Wissen vielleicht ja, nur schätzen wir es auch?

Die Erde dreht sich genauso schnell wie früher, aber in derselben Zeit kann man in der jetzigen Welt viel mehr erleben. Die Leute werden durch Social Media und Co. jeck gemacht. Was man alles erleben, sehen und bereisen kann. Aber was ist mit der Welt vor der eigenen Haustüre?

Die große Liebe steht meistens neben einem und ist nicht in der Ferne zu finden. Selbiges werden viele von euch nach den zwei Coronajahren gemerkt haben. Was bringt es einem, Fan von einem Verein zu sein, der 150, 200 oder 500 Kilometer entfernt ist und den man nur ein, zwei mal im Jahr im Stadion sehen kann?

Der Lebensmittelpunkt ist hier und hier ist auch die Familie, die Freunde und unser Verein. Wir sollten mehr schätzen lernen, was wir haben. Und Aachen ist ein Traum und den sollten wir leben.

Kommen wir zurück zu den am Anfang des Textes angesprochenen Parametern.

Wenn du diese Zeilen liest, wirst du bei dem Wort biografisch direkt Bilder im Kopf haben. Beispielsweise, was du in Aachen seit deiner Geburt erlebt hast. Wo du zum Kindergarten oder zur Grundschule gegangen bist, wo du deine Ausbildung, dein Studium absolviert hast, dein erstes Spiel auf dem alten oder neuen Tivoli gesehen hast oder wo du das erste Mal ein Bier getrunken hast oder auf einer Party warst.



Der zweite Faktor ist der der Identifikation. Man muss nicht zwangsläufig in der Stadt Aachen wohnen und leben, um sich mit selbiger zu identifizieren. Dies gilt auch für die Wahrzeichen oder Denkmäler unserer Stadt. Nicht wenige Menschen, die z.B. in der Städteregion wohnen, lassen sich den Dom, das Rathaus o.ä. tätowieren. Dies gilt auch für den Verein

Alemannia Aachen, von dem viele Menschen in und um Aachen Fan sind und der für Sie sinnstiftend agiert.

Aus diesem Grund werden wir in gewissen Zeitabständen immer wieder einzelne Wahrzeichen oder Denkmäler näher beleuchten. Wir werden ihren Sinn und Entstehungsgeschichte skizzieren. Des Weiteren werden wir uns immer wieder Stadtteile, Orte oder besondere Bauwerke genauer ansehen und darüber schreiben.

Damit wir alle immer wieder daran erinnert werden, welch wunderbare Heimat wir be-

sitzen, worauf wir stolz sein können und gleichzeitig Geschichte, Tradition und Erinnerungen lebendig halten können. Aber auch um die Ausgangstheze näher zu beleuchten.

Aachen ist die schönste Stadt der Welt überhaupt?

HOPPINGBERICHT ITALIEN

Freitag Abend, 27.01.2023, 22 Uhr: Unsere schwarz-gelben Jungs haben soeben bei Minustemperaturen den Start in das Jahr 2023 bestanden. Nachdem die restlichen Abendstunden gemütlich im Kreise der Gruppe verbracht wurden, galt es für unser Duo etwas Ruhe zu finden. 1 ½ Stunden Schlaf später klingelte der Wecker. Das Auto rief mehr oder weniger pünktlich zur Abfahrt zum Flughafen. Während die einen noch im Schlummerland vegetierten, landeten wir planmäßig gegen 08:00 Uhr in Italien.

Zunächst holten wir unser Auto bei Giovanni ab, der uns dankenswerterweise noch eine Versicherung für 70€ aufschwatzte. Das drückte unseren 15€ Schnapper dann doch etwas im Preis nach oben. "Die Versicherung im Internet würde wohl nicht ausreichen" Jaja, danke dafür, wir zahlten zuverlässig. Bedacht: Bei der italienischen Fahrweise sind alle Versicherungen egal wie eine gute Vorsorge. Typisch deutsches

Denken eben. Nicht auf dem Plan, aber auf der Suche nach etwas Essbarem, steuerten wir als ersten Stopp Bergamo an. Wir erkundeten die unten gelegene „Neustadt“ sowie anschließend die sehenswürdige "Citta Alta": Mit der Seilbahn hoch auf den Berg. Bella Italia bei strahlendem Sonnenschein.

Da wir jedoch für das runde Leder im Land waren und zur Mittagszeit das erste Spiel mit Brescia Calcio gegen Como 1907 auf dem Plan stand, galt es zeitnah die knapp 45 Minuten mit einer Punktlandung abzuspuhlen. Zugegebenermaßen machten wir es uns selber spannend, da wir vor der Ankunft am Stadion einen kleinen Abstecher in den örtlichen Aldi machten - die schweizer Preise kann sich halt einfach niemand leisten. Dass wir doch lieber die schweizer Preise oder einen knurrenden Magen hätten in Kauf nehmen sollen, war dabei noch nicht abzusehen. Aber der Reihe nach:



0:1



SAMSTAG, 28.01.2023 - STADIO MARIO RIGAMONTI

- Zuschauer: 4.757; Gäste: ca. 1.100 -

Das Stadion von Brescia liegt im nördlichen Teil der Stadt. Umgeben von Wohnhäusern und spärlichen Gärten, ragen die vier Flutlichtmasten hervor.

Die heimische Curva Nord begann das Spiel mit einer Papptafel-Choreo, welche in weißer Schrift auf dunkelblauem Hintergrund "Brescia" ergab. Vereint hinter einer großen "Curva Nord Brescia"-Fahne zeigte die Kurve eine hohe Variabilität in Sachen Liedgut. Mit durchgehend 5 Schwenkern in der ersten Reihe der Tribüne im Einsatz, konnte Brescia auf ihre eigene Art optisch überzeugen.



Como betrat den unteren Gästeblock-Bereich geschlossen zum Anpfiff mit zwei Kanonenschlägen. Anschließend folgten mehrere Rauchtöpfe sowie ein Fahnen-Intro mit einigem Glitzer, welcher sich während dem Spielverlauf auf dem gesamten Rasen schimmernd ausbreitete. Der gesamte Gästeblock war pickepacke voll. Auch während des Spiels wurden immer wieder Böller sowie verschiedene Rauchelemente gezündet, was bei herrlichem Sonnenschein unser Herz aufgehen ließ. Der Block war durchgehend in Bewegung und zeigte sich optisch von einer überzeugenden Seite. Der

Spielverlaufs sowie das Endergebnis von 0:1 trug sein Übriges zum Auftritt bei.

Die geografische Nähe und Rivalität beider Vereine ließ schließlich Weiteres walten und führte zu einem hitzigen Duell auf den Rängen. Die Mannschaften standen dem in nichts nach und so gab es diverse gelbe und zwei rote Karten. Besonders einem Brescianer schmeckte das Ganze überhaupt nicht. Nach einer kleinen Wutrede konnte er zwar einmal tief durchatmen, aber den Unmut, und die zum Teil deutlich energischeren Äußerungen der weiteren, anwesenden Atzen, über sein Verhalten im Folgenden nicht verhindern - herrlich.

Mit einem lauten "Vaffanculo", einer guten italienischen Playlist sowie ordentlich Zeitdruck im Gepäck, ging es anschließend auf die Autostrada Richtung Norden zum nächsten Spiel. Mit der Stadt Lugano gab es die perfekte Möglichkeit, kurz über die Grenze zu huschen. Mit einer Jahresvignette für 40€ bei zwei Stunden Aufenthalt und 35€ für das Ticket kann man definitiv nicht von einem günstigen Länderpunkt sprechen - Schweiz eben.

In der Dunkelheit Luganos stellte die Parkplatzsituation unseren knapp getakteten Zeitplan komplett auf den Kopf. Nachdem man bereits dreimal an der Heimkurve vorbeigefahren war und sich zweimal gegen das absolute Halteverbot entschied, musste dieses dann doch hinhalten, um nicht die komplette erste Halbzeit in den Sand zu setzen.

- Teil 2 folgt in der nächsten Ausgabe -

AUSBLICK

Samstag, 18.02.2023 // 14 Uhr

Rot Weiss Ahlen - TSV Alemannia Aachen

Mittwoch, 22.02.2023 // 19.30 Uhr

Pokal-Viertelfinale: TSV Alemannia Aachen - Viktoria Köln

Samstag, 25.02.2023 // 14 Uhr

TSV Alemannia Aachen - SG Wattenscheid 09

YELLOW CONNECTION 2014



Herausgeber: Yellow Connection // **Kontakt:** info@yc2014.de oder <https://www.yc2014.de> // kostenlos

Erhältlich: Am Infostand im Fantreff, an den Eingängen zur Werner-Fuchs-Tribüne sowie auf der Homepage